

(12) **GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT**

(21) Anmeldenummer: 583/98

(51) Int.Cl.⁶ : **A47C 17/34**
A47C 17/16, 17/17

(22) Anmeldetag: 7. 9.1998

(42) Beginn der Schutzdauer: 15. 7.1999

(45) Ausgabetag: 25. 8.1999

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

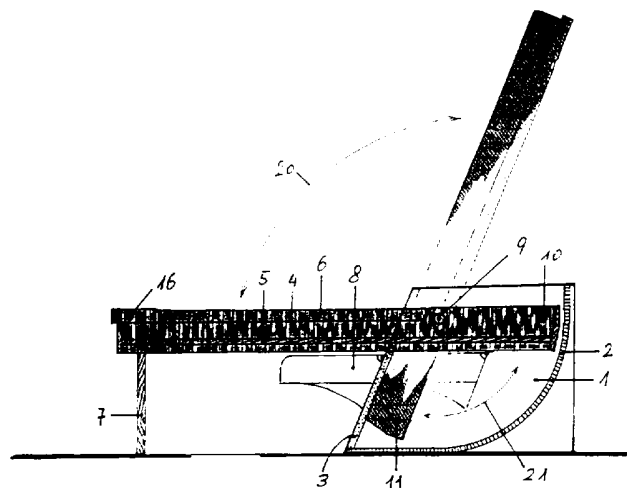
WIPLINGER EHRENFRIED MARTIN
A-6850 DORNBIRN, VORARLBERG (AT).

(72) Erfinder:

WIPLINGER EHRENFRIED MARTIN
DORNBIRN, VORARLBERG (AT).

(54) **VERWANDLUNGSBETT**

(57) Die Erfindung betrifft ein Verwandlungsbett mit einem Bettkasten und einem Bettrahmen, in welchem eine Matratze aufgenommen ist. Die Erfindung zeichnet sich nun dadurch aus, dass der Bettrahmen im Bettkasten um eine Drehachse kippbar angeordnet ist und dadurch am/im Bettkasten und/oder am/im Bettrahmen angeordneten Stauräume und/oder Ein- und Anbauten zugänglich werden. Wesentlicher Vorteil der Erfindung ist, dass das Bett im nichtbenutzten Zustand andere Funktionen übernehmen kann.



Die Erfindung betrifft ein Verwandlungsbett mit einem Bettkasten und einem Bettrahmen in welchem eine Matratze aufgenommen ist.

Derartige Verwandlungsbetten sind in Form von sogenannten Klappbetten bzw. Schrankbetten bekannt, wobei hierbei ein Bettkasten in Form einer Schrankkommode vorgesehen ist, in welchem das Bettgestell mit Matratze aufgenommen ist. Durch seitliches Herunterklappen des Bettgestells und der Matratze lässt sich das Bett in Gebrauchsstellung bringen. Ausser zur Aufnahme des Bettgestells und ggfs. zum Abstellen von kleineren Gegenständen hat die besagte Schrankkommode keinerlei Nutzen.

Die Aufgabe der Erfindung ist es nun, ein Verwandlungsbett der eingangs genannten Art weiterzubilden, wobei das Bett und die dazu gehörenden Einrichtungen nicht nur als Bett sondern in anderer Hinsicht auch vielfältig nutzbar sein sollen.

Die gestellte Aufgabe wird durch die im Kennzeichen des Anspruchs 1 angegebenen Merkmale gelöst.

Die Erfindung beruht also darauf, dass durch den besondern Kipp- Drehpunkt, also die Drehachse, welche eine Konstruktionsverbindung zwischen Bettrahmen

und Bettkasten herstellt, eine Mehrfachfunktion des Bettes erreicht wird, und zwar ohne den Bettmatratzenbereich zu unterbrechen.

Durch einfaches Hochkippen des Bettrahmens ergibt sich weiterhin der Vorteil des Raumgewinns und des Einsatzes des Bettes als dekorative Wand oder z.B. als Wohn-Sitzgruppe. Ferner ermöglicht die Konstruktionsidee eine metallfreie Ausführung (Gesundheitsbett) sowie eine durchgehende Matratzen-Liegefunktion. Weitere Vorteile sind die durch die Konstruktion frei werdenden Stauräume und die Unterbringung oder die Einbaumöglichkeit von Sitzbänken, Sesseln, Hockern, Tischen, Massageliegen, Schubladen, Truhen etc.

Gemäss einer bevorzugten Ausführungsform verläuft die Drehachse quer zur Längsrichtung des Bettes und liegt etwa im oberen Drittel des Bettrahmens.

In einer ersten Kippstellung, die der Schlafstellung des Bettes entspricht, liegt der Fussbereich des Bettrahmens auf einer Bettauflage auf. Erfindungsgemäss kann die Bettauflage als gewöhnlicher Standfuss, Würfel, Sessel, Sitzbank, Tisch, Kommode, Truhe oder als anderes funktionales Möbelstück ausgebildet sein. Ist die Bettauflage als Standfuss ausgebildet, so ist dieser vorzugsweise schwenkbar am Bettrahmen angeordnet.

In einer zweiten Kippstellung kommt der Bettrahmen etwa senkrecht zu liegen und schlägt mit seinem Kopfteil an einer am Bettkasten angeordneten Auflage- oder Anschlagleiste an.

Die Ein- oder Anbauten, die vorzugsweise am oder im Bettkasten angeordnet sind, können als Sessel, Sitzbank, Tisch, Kommode, Schubladen, Regal oder andere funktionale Möbelstücke ausgebildet sein und sind vorzugsweise nur in der zweiten Kippstellung des Bettrahmens zugänglich.

Natürlich ist vorgesehen, dass der Bettrahmen zumindest in seinen beiden Kipp-Entstellungen fest arretierbar ist, um eine unerwünschte Kippbewegung zu vermeiden.

In einer ersten Ausführungsform weist der Bettkasten eine Rückwand auf, welche den Bettkasten nach hinten abschliesst.

In einer anderen Ausführungsform ist an Stelle der Rückwand eine untergebaute Zwischenwand vorgesehen, welche mit den Bettkastenseitenteilen verbunden ist.

Vorzugsweise ist der Bettrahmen zweigeteilt ausgebildet und umfasst ein Hauptteil (Fuss- und Körperbereich) und einen Kopfteil, die beide separat um die Drehachse kippbar sind. Dabei ist vorgesehen, dass das Kopfteil separat vom Hauptteil in mehreren Kippstellungen arretierbar ist. Dazu ist eine entsprechende Verstelleinrichtung vorgesehen.

Nachfolgend wird die Erfindung anhand mehrerer Zeichnungsfiguren näher erläutert. Dabei gehen aus den Zeichnungen und ihrer Beschreibung weitere Vorteile und Merkmale der Erfindung hervor.

Es zeigen:

Figur 1: Einen Längsschnitt durch eine erste Ausführungsform des Verwandlungsbettes;

Figur 2: Einen Längsschnitt durch eine zweite Ausführungsform des Verwandlungsbettes;

Figur 3: Einen Längsschnitt in Querrichtung durch die Ausführungsform des Verwandlungsbettes gemäss Figur 2;

Figur 4: Einen Längsschnitt durch eine dritte Ausführungsform des Verwandlungsbettes;

Figur 5: Einen Schnitt in Querrichtung durch die Ausführungsform gemäss Figur 4

Figur 6: Eine schematische perspektivische Ansicht des Verwandlungsbettes gemäss der ersten Ausführungsform in heruntergeklapptem Zustand;

Figur 7: Eine schematische, perspektivische Ansicht des Verwandlungsbettes gemäss der ersten Ausführungsform in hochgeklapptem Zustand.

Figur 1 zeigt eine erste Ausführungsform des Verwandlungsbettes im Längsschnitt. Man erkennt zunächst den Bettkasten 1, der jedoch nicht die Ausmasse des Gesamtbettes besitzt, sondern lediglich etwa halb so gross ausgebildet ist. Der Bettkasten 1 ist an der Kopfseite durch eine Rückwand 2 abgedeckt. Innerhalb des Bettkastens kommt der Bettrahmen 4 zu liegen, wobei im Bereich des Kopfteils des Bettrahmens 4 dieser über eine Drehachse 9 mit dem Bettkasten 1 verbunden ist. Im Bettrahmen 4 ist ein Bettboden 5 angeordnet,

auf dem eine Matratze 6 zu liegen kommt. Gegebenenfalls kann die Matratze 6 an ihren Ecken über Matratzenhalter 16 gegen Herausfallen gesichert werden.

Das Fussende des Bettrahmens 4 kommt auf einer Bettauflage 7 zu liegen, wobei in diesem Beispiel die Bettauflage 7 aus einer Art Standfuss besteht. Der Bettrahmen 4 wird also einerseits durch die Aufhängung im Bettkasten 1 und andererseits durch die Auflage auf der Bettauflage 7 getragen. Im Bereich des Bettkastens 1, unterhalb des Bettrahmens 4 sind verschiedene Betteinbauten oder -Anbauten 8 vorgesehen, welche im Beispiel aus einer Art Sitzbank bestehen. In der ersten, heruntergeklappten Kippstellung sind also die Betteinbauten 8 durch den Bettrahmen mit darauf liegender Matratze 8 vollständig abgedeckt.

Erfindungsgemäss ist es nun möglich, den gesamten Bettrahmen 4 einschliesslich Matratze 6 entlang der Drehachse 9 in Pfeilrichtung 20 nach oben zu verschwenken, wie es in Figur 1 schematisch dargestellt ist. Das Kopfbende des Bettrahmens 4 schlägt dabei in einer zweiten Endstellung an einer Anschlagleiste 3 an, die im unteren Bereich des Bettkastens 1 angeordnet ist. Diese Anschlagleiste 3 verhindert, dass der Bettrahmen 4 über seine zweite Endstellung hinaus schwenkt. Gemäss dieser Ausführungsform schwenkt also das Kopfbende des Bettrahmens 4 in Pfeilrichtung 21 in den Bettkasten 1 hinein und schlägt an der Anschlagleiste 3 an.

Dadurch wird der Raum zwischen dem Bettkasten 1 und der Bettauflage 7 frei zugänglich, also auch die in diesem Bereich angeordneten Betteinbauten bzw. Anbauten 8, in diesem Falle die Sitzbank.

Um ein unbeabsichtigtes Zurückkippen des Bettrahmens 4 zu verhindern, kann dieser in einem Arretierungspunkt 11 in seiner hochgeklappten Endlage arretiert werden. Genauso kann der Bettrahmen in seinem heruntergeklappten Zustand in einem Arretierungspunkt 10 arretiert werden, um bei Belastung auf dem Kopfteil nicht selbstständig nach oben zu verschwenken.

Figur 2 zeigt nun eine zweite, gegenüber Figur 1 abgewandelte Ausführungsform des Verwandlungsbettes. Ein erster Unterschied gegenüber Figur 1 ist, dass nun die Bettauflage 7 nicht als gewöhnlicher Standfuss, sondern z.B. als Sitzbank

ausgebildet ist, auf die der Bettrahmen 4 in heruntergeklapptem Zustand zu liegen kommt.

Ferner ist nun der Bettrahmen 4 nicht einteilig und starr ausgebildet, sondern besteht aus einem Hauptteil 12, und einem separaten Kopfteil 13, welche beide unabhängig voneinander um die Drehachse 9 verschwenkbar sind. Dies hat den besonderen Vorteil, dass beim Hochschwenken des Bettrahmens 4 das Kopfteil 13 nicht nach unten in den Bettkasten 1 hineinverschwenkt, sondern in einer waagerechten Lage verbleiben kann. Somit ist nahezu der gesamte untere Raum des Bettkastens 1 für verschiedene Betteinbauten oder -Anbauten 8 nutzbar. Soll dieser Raum nicht genutzt werden, so ist es natürlich ebenfalls möglich, das Kopfteil 13 nach unten in den Bettkasten hinein zu verschwenken. Am vorderen Ende des Kopfteils 13 ist eine Verstelleinrichtung 14 angeordnet, die es in heruntergeklappter Stellung des Bettrahmens 4 erlaubt, das Kopfteil in Pfeilrichtung 22 zu verstellen, um so z.B. die Lage des Kopfes etwas zu erhöhen.

Figur 3 zeigt einen Schnitt in Querrichtung durch das vordere Ende des Bettkastens bzw. des Bettrahmens 4.

Die Figuren 4 und 5 zeigen eine weitere Ausführungsform des Verwandlungsbettes, wobei diese im wesentlichen der Ausführungsform gemäss Figuren 2 und 3 entspricht. Es wurde hier lediglich auf die Rückwand 2 des Bettkastens 1 verzichtet, und statt dessen eine Zwischenwand 15 vorgesehen, welche den vorderen Bereich des Bettkastens 1 nach hinten abschliesst. Vorzugsweise ist die Zwischenwand 15 mit den Bettkastenseitenteilen verbunden.

Schliesslich zeigen die Figuren 6 und 7 das erfindungsgemässe Verwandlungsbett in einer perspektivischen Ansicht. Figur 6 zeigt das Bett in Schlafstellung, also in horizontal heruntergeklappter Stellung. Dabei erkennt man, dass die Matratze 6 durch die Matratzenhalter 16 an ihren Ecken gegen Herausfallen gesichert ist. Das vordere Ende des Bettrahmens 4 ruht innerhalb des Bettkastens 1, wobei die Drehachse 9 durch Schrauben oder Bolzen gebildet ist. Die Bettauflage 7 ist hier als einfache Würfel oder Truhen ausgeführt, die z.B. auch Schubladen beinhalten können.

Figur 7 zeigt die gesamte Anordnung in hochgeklapptem Zustand, wobei nun das hintere Hauptteil 12 des Bettrahmens 4 nach oben verschwenkt wurde, wogegen das Kopfteil 13 in seiner horizontalen Stellung innerhalb des Bettkastens 1 verbleibt. Im hochgeklappten Zustand kommen nun die verschiedenen Betteinbauten oder Bettanbauten zum Vorschein, die hier z.B. aus Schubladen 17 bestehen, die in den Bettkasten 1 integriert sind, sowie aus einem Sitz 18, der an dem Bettkasten 1 angeordnet ist. Die zugehörige Sitzlehne 19 ist an dem Bettboden 5 angeordnet, so dass sich bei hochgeklappten Bettrahmen 4 ein kompletter Sitz mit Sitzlehne 19 ergibt.

Die in Figur 6 dargestellten Bettauflagen können in dieser Kippstellung entweder an ihrem zugeordneten Platz stehenbleiben oder aber weggeräumt werden.

Insgesamt gibt sich durch das erfindungsgemässe Verwandlungsbett eine einfache, multifunktionelle Konstruktion, die insbesondere bei beengten Platzverhältnissen wesentliche Vorteile bringt.

Zeichnungslegende

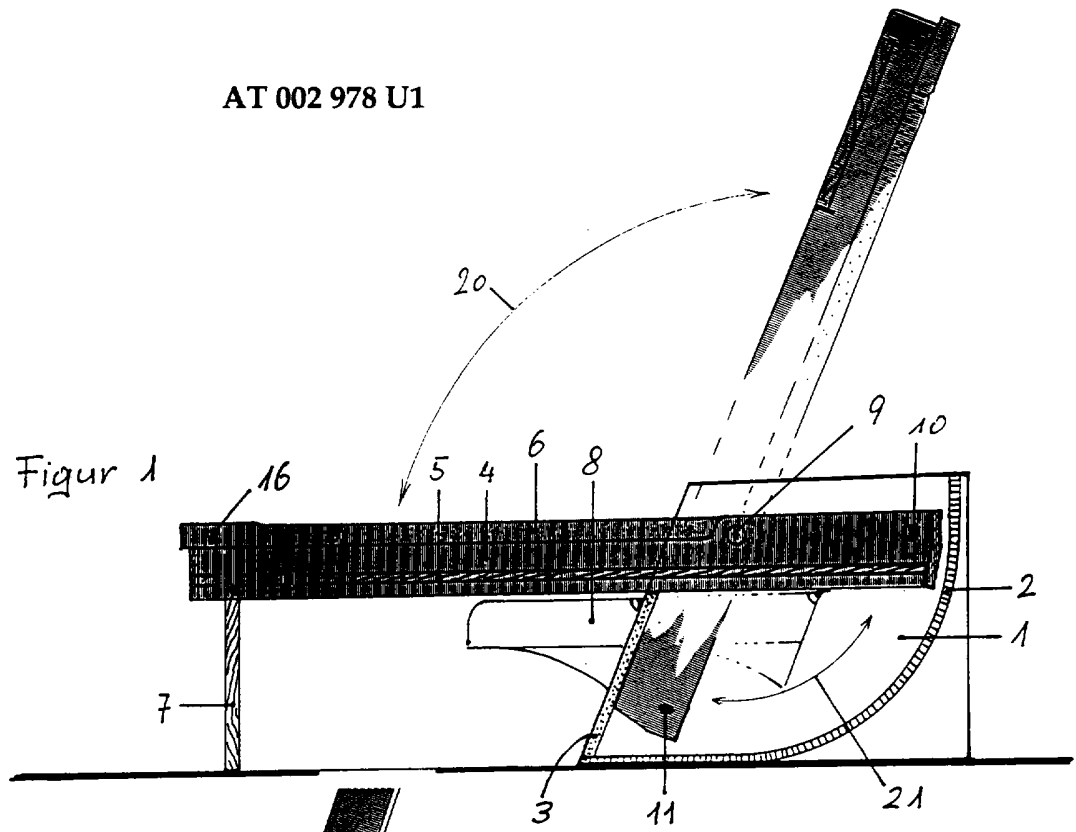
1. Bettkasten
2. Rückwand
3. Auflage- u. Anschlagleiste
4. Bettrahmen
5. Bettboden
6. Matratze
7. Bettauflage
8. Bettein- oder -anbauten
9. Drehachse
10. Arretierungspunkt
11. Arretierungspunkt
12. Hauptteil
13. Kopfteil
14. Verstelleinrichtung
15. Zwischenwand
16. Matratzenhalter
17. Schublade
18. Sitz
19. Sitzlehne
20. Pfeilrichtung
21. Pfeilrichtung
22. Pfeilrichtung

Ansprüche

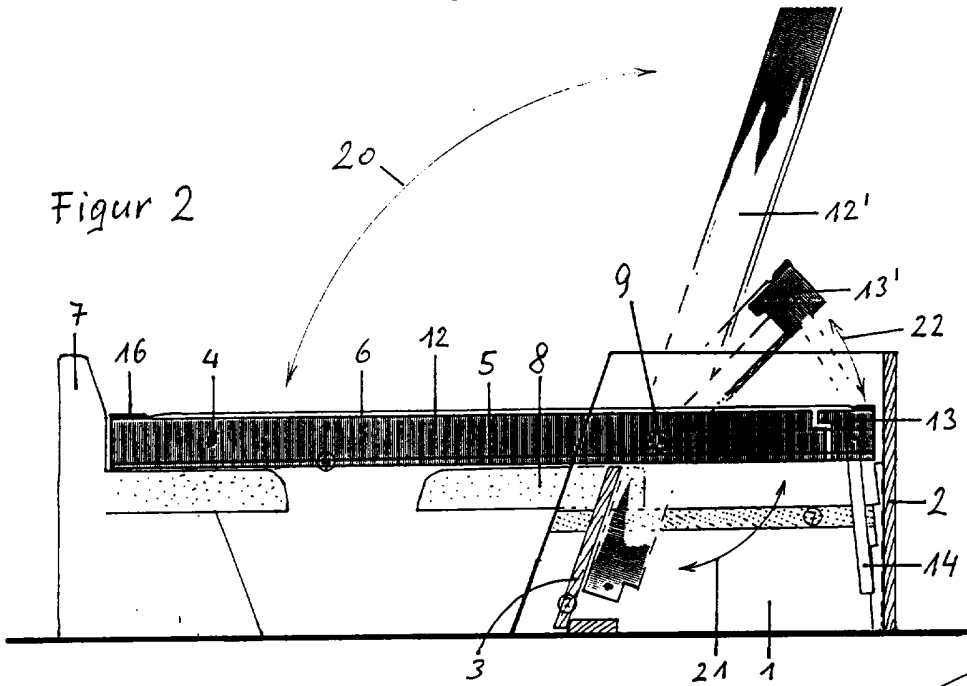
1. Verwandlungsbett mit einem Bettkasten und einem Bettrahmen, in welchem eine Matratze aufgenommen ist,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Bettrahmen (4) im Bettkasten (1) um eine Drehachse (9) kippbar angeordnet ist und dadurch am/im Bettkasten (1) und/oder am/im Bettrahmen (4) angeordnete Stauräume und/oder Ein- und Anbauten (8, 17-19) zugänglich werden. *(Fig. 1, 7)*
2. Verwandlungsbett nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Drehachse (9) quer zur Längsrichtung des Bettes verläuft. *(Fig. 1)*
3. Verwandlungsbett nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Fußbereich des Bettrahmens (4) in einer ersten Kippstellung auf einer Bettauflage (7) aufliegt. *(Fig. 1)*
4. Verwandlungsbett nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Bettauflage (7) als Standfuß, Würfel, Sessel, Sitzbank, Tisch, Kommode, Truhe oder anderes funktionales Möbelstück ausgebildet ist. *(Fig. 6, 1)*
5. Verwandlungsbett nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Standfuß schwenkbar am Bettrahmen (4) angeordnet ist. *(Fig. 1)*
6. Verwandlungsbett nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Kopfbereich des Bettrahmens (4) in einer zweiten Kippstellung an einer am Bettkasten angeordneten Auflage- oder Anschlagleiste (3) anschlägt. *(Fig. 7)*
7. Verwandlungsbett nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Ein- oder Anbauten (8, 17-19) als Sessel, Sitzbank, Tisch, Kommode, Schubladen, Regal oder anderes funktionales Möbelstück ausgebildet sind, und diese in der zweiten Kippstellung des Bettrahmens zugänglich sind. *(Fig. 7)*

8. Verwandlungsbett nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Bettrahmen (4) zumindest in seinen beiden Kipp-Endstellungen arretierbar ist. (*Fig. 2*)
9. Verwandlungsbett nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Bettkasten (1) eine Rückwand (2) aufweist. (*Fig. 3*)
10. Verwandlungsbett nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Bettkasten (1) eine Zwischenwand (15) aufweist. (*Fig. 4*)
11. Verwandlungsbett nach einem der Ansprüche 1 bis 10, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Bettrahmen (4) zweigeteilt ausgebildet ist und ein Hauptteil (12) und ein Kopfteil (13) umfasst, die beide separat um die Drehachse (9) kippbar sind. (*Fig. 2*)
12. Verwandlungsbett nach Anspruch 11, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Kopfteil (13) mittels einer Verstelleinrichtung (14) separat vom Hauptteil (12) in mehreren Kippstellungen arretierbar ist. (*Fig. 2*)

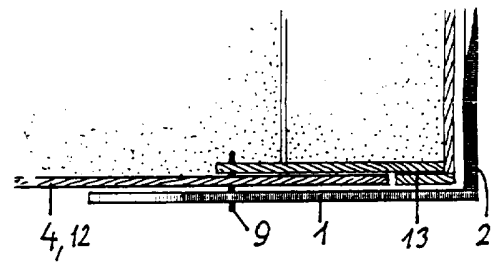
Figur 1



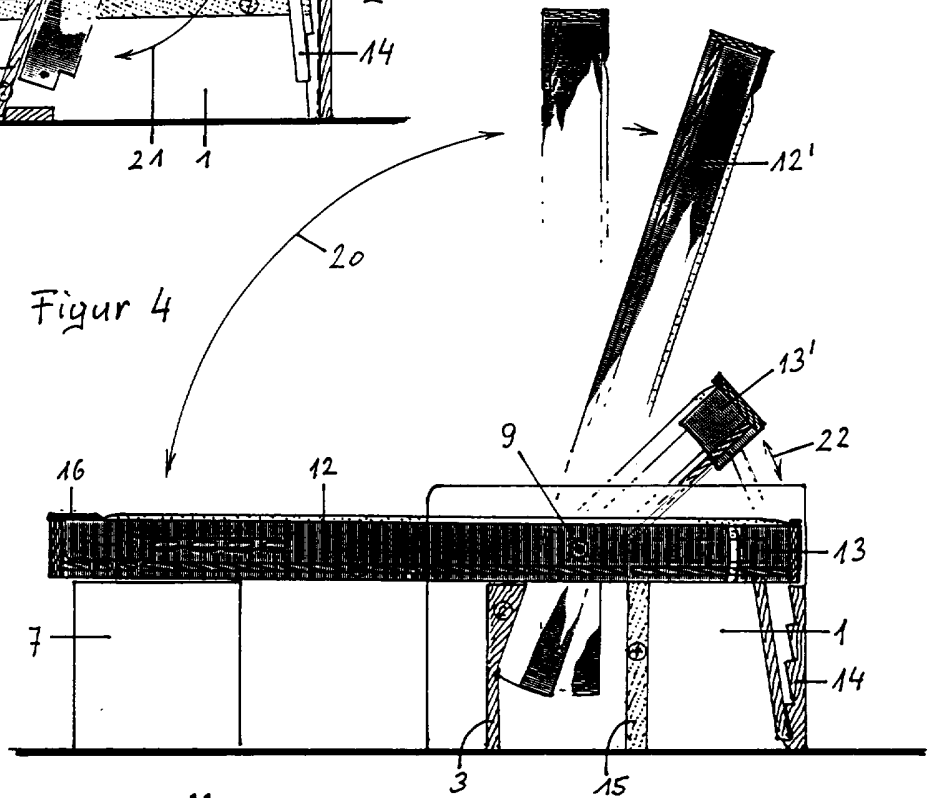
Figur 2



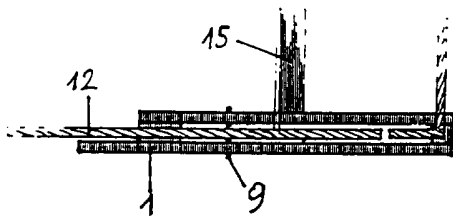
↓ Figur 3

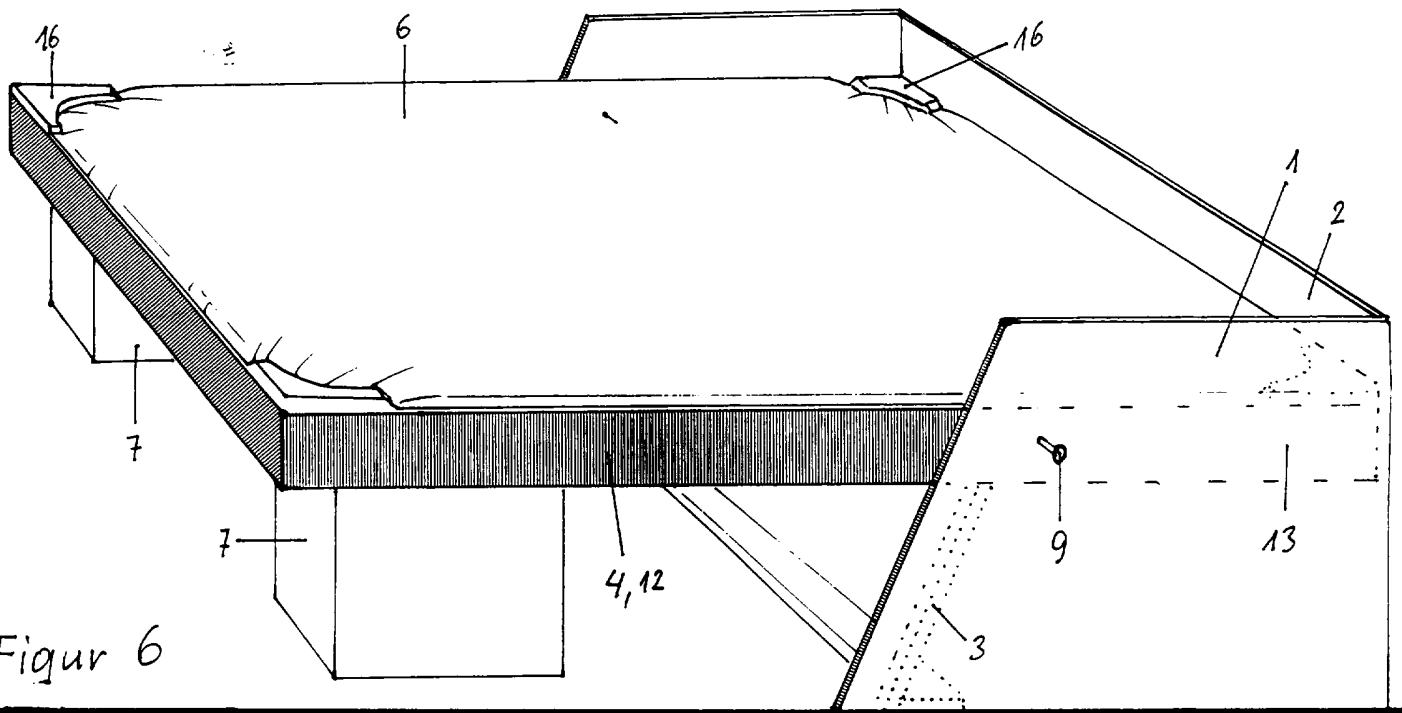


Figur 4

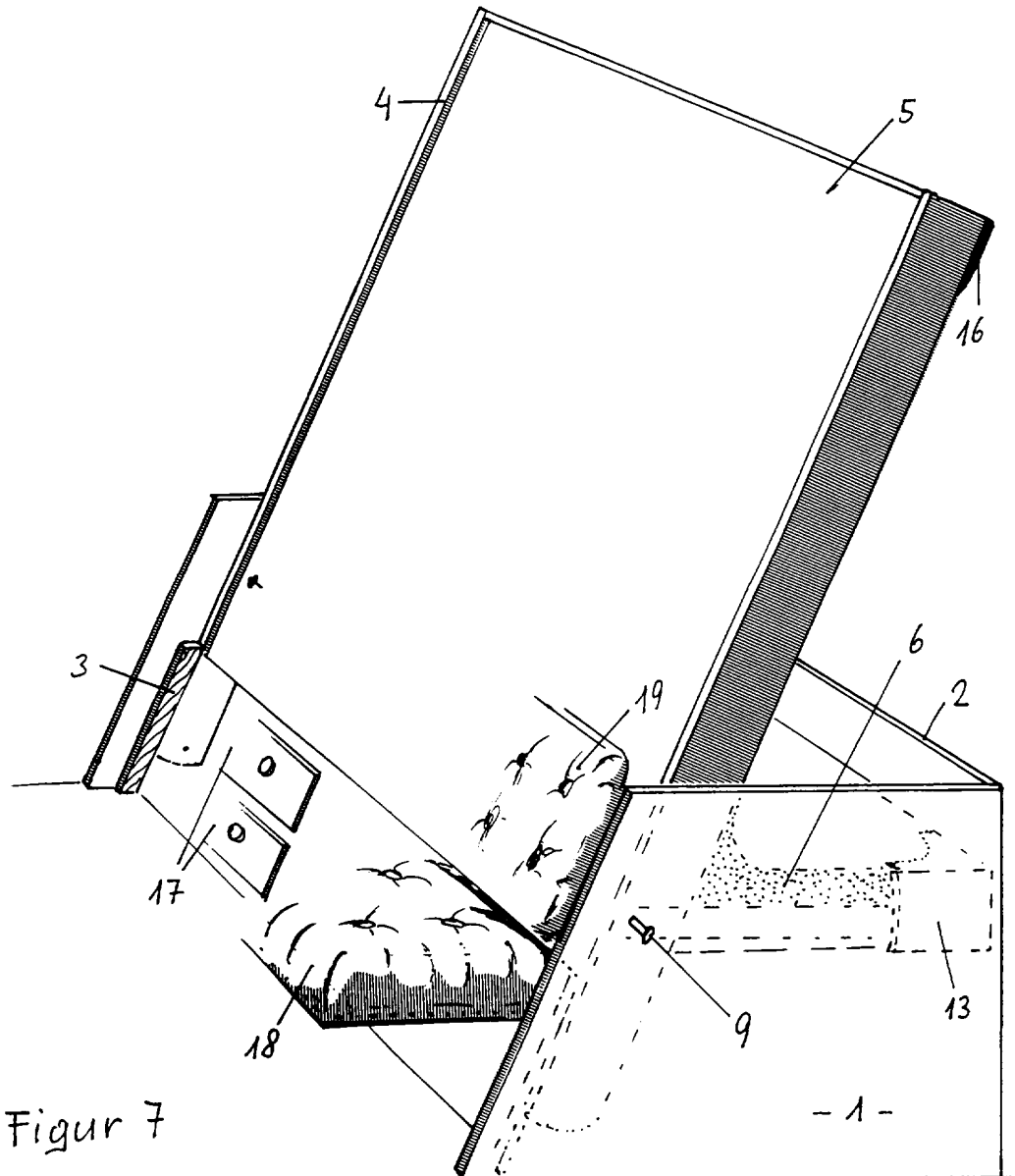


Figur 5





Figur 6



Figur 7



RECHERCHENBERICHT

zu 6 GM 583/98

Ihr Zeichen:

Klassifikation des Antragsgegenstandes gemäß IPC⁶: A47C 17/34, 17/16, 17/17

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): A47C

Konsultierte Online-Datenbank:

Die nachstehend genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 - 12 Uhr 30, Dienstag 8 bis 15 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Hochschülerschaft TU Wien Wirtschaftsbetriebe GmbH im Patentamt betriebenen Kopierstelle können schriftlich (auch per Fax. Nr. 01 / 533 05 54) oder telefonisch (Tel. Nr. 01 / 534 24 - 153) **Kopien** der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Auf Anfrage gibt das Patentamt Teilrechtsfähigkeit (TRF) gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte „Patentfamilien“ (denselben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt. Diesbezügliche Auskünfte erhalten Sie unter der Telefonnummer 0222 / 534 24 - 132.

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung (Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur (soweit erforderlich))	Betreffend Anspruch
A	CH 165 464 A (Jacques RUDIN) 01. Feb. 1934 (01.02.34), siehe das ganze Dokument	1, 2
A	AT 246 365 A (Roland SCHMUTZ) 12 April 1966 (12.04.66) siehe das ganze Dokument	1,2
A	GB2 179 849 A (CV HOME FURNISHINGS Ltd) 18. März 1987 (18.03.87) siehe die Zeichnungen	1,2

☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt

Kategorien der angeführten Dokumente (dient in Anlehnung an die Kategorien bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur **raschen Einordnung** des ermittelten Stands der Technik, stellt keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar):

„A“ Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.

„Y“ Veröffentlichung von Bedeutung; die Erfindung kann nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für den Fachmann naheliegend** ist.

„X“ Veröffentlichung von **besonderer Bedeutung**; die Erfindung kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) angesehen werden.

„P“ zwischenveröffentlichtes Dokument von besonderer Bedeutung (**älteres Recht**)

„&“ Veröffentlichung, die Mitglied derselben **Patentfamilie** ist.

Ländercodes:

AT = Österreich; AU = Australien; CA = Kanada; CH = Schweiz; DD = ehem. DDR; DE = Deutschland;
EP = Europäisches Patentamt; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich (UK); JP = Japan;
RU = Russische Föderation; SU = ehem. Sowjetunion; US = Vereinigte Staaten von Amerika (USA);
WO = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere siehe WIPO-Appl. Codes

Datum der Beendigung der Recherche: 23.02.99

Prüfer: Dr. E. Seirafi